



1. Platz für betriebliches Mobilitätsmanagement: Universitätsklinikum Freiburg.

Im Rahmen von „effizient mobil“ – dem Aktionsprogramm für Mobilitätsmanagement – vergeben das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) im Wettbewerb „Best Practice im Mobilitätsmanagement 2009“ den 1. Platz an das Universitätsklinikum Freiburg.

Der Preisträger.

Das Universitätsklinikum Freiburg ist mit etwa 1.800 Betten ein Klinikum der Maximalversorgung in Freiburg im Breisgau. Mit rund 8.000 Beschäftigten gehört das Klinikum zu den größten Arbeitgebern in Südbaden und versorgt jährlich etwa 350.000 ambulante und stationäre Patienten.

Die Ausgangssituation.

Das Universitätsklinikum Freiburg ist mit einer Vielzahl von Standorten im gesamten Stadtgebiet präsent. Es besteht die Notwendigkeit, ausreichend Parkraum für Patienten und Besucher zur Verfügung zu stellen. Obwohl das Kontingent an kostenfreien Parkplätzen begrenzt war, nutzte die Mehrzahl der Beschäftigten vor der Umsetzung des Mobilitätsmanagements den Pkw für den Weg zur Arbeit. Anreize für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel gab es nicht. Zudem war die Anbindung an den ÖPNV wenig attraktiv.

Das Mobilitätsmanagement.

Das zunehmende Problem der Parkraumknappheit sowie das Ziel, eine ökologisch bewusste Verkehrsmittelwahl zu fördern, waren Ausgangspunkte für die Erarbeitung eines Mobilitätsmanagement-Konzepts. Im Zentrum des Maßnahmenbündels steht eine Parkraumbewirtschaftung, bei der 30 Prozent der gesamten Einnahmen in ein Anreizsystem zum Verzicht auf das Parken und die Nutzung des Pkw fließen. Unter anderem wird damit ein Jobticket für die Beschäftigten mitfinanziert.

Das Mobilitätsmanagement-System des Freiburger Klinikums enthält darüber hinaus weitere Elemente: Neue Beschäftigte, die in ihrer Umbruchsituation besonders offen für eine Neuorganisation ihrer Wege sind, erhalten gezielte Mobilitätsberatungen. Um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen, wurde die Einrichtung einer eigenen Bahnstation „Klinikum“ durchgesetzt und finanziert. Eine Mitfahrbörse erleichtert die Bildung von Fahrgemeinschaften. Für Fahrradfahrer wurden u. a. neue Abstellplätze bereitgestellt. Eine neu gegründete Arbeitsgemeinschaft Umwelt und Verkehr steuert und kontrolliert die Maßnahmen und treibt deren Weiterentwicklung voran.

Die Maßnahmen im Überblick.

- Einführung Parkraumbewirtschaftung/
Parkraumgeldumverteilung
- Jobticket
- Gründung Arbeitsgemeinschaft Umwelt und Verkehr
(u. a. starke Öffentlichkeitsarbeit)
- Förderung und Finanzierung der Bahnstation „Klinikum“
- Fahrradkonzept (u. a. Fahrradaktionstage, Ausbau Fahrradabstellplätze)
- Mitfahrbörse
- Mobilitätsberatung für (neue) Beschäftigte
- Regelmäßige Gespräche mit Verkehrsträgern zur Verbesserung der ÖPNV-Anbindung

1 1 1 1 1 1 1